



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord
Bezirksversammlung

Kleine Anfrage nach § 24 BezVG öffentlich	Drucksachen-Nr.: 20-1468
	Datum: 26.05.2015
von Frau Voet van Vormizeele, CDU	Aktenzeichen: 123.30-11

Beratungsfolge	
	Datum
Gremium	

**Ankündigung der Informationsveranstaltung zur
Erstversorgungseinrichtung am Lerchenfeld vom 20.05.2015
Kleine Anfrage Nr. 84/2015 von Frau Voet van Vormizeele, CDU-
Fraktion**

Sachverhalt:

Am 20.05.2015 hat in der Mehrzweckhalle des Gymnasiums Lerchenfeld eine Informationsveranstaltung zum Thema „Erstversorgungseinrichtung Lerchenfeld“ stattgefunden. Obwohl die Veranstaltung gut besucht war, gab es insbesondere von der direkten Anwohnerschaft den Hinweis, dass die Veranstaltung im unmittelbaren Quartier schlecht angekündigt worden ist. Gerade die direkten Anwohner von Wohnunterkünften aller Art sollten jedoch gut informiert werden. Auch vor den Hintergrund, dass gerade auch die Nachbarschaft eingeladen werden sollte, sich im Sinne der gewünschten Willkommenskultur bürgerschaftlich zu engagieren.

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen:

1. *Wurde die o. a. Veranstaltung im direkten Wohnumfeld mit Hilfe von Plakaten angekündigt?*

Nein

2. *Gab es Wurfsendungen für diese Veranstaltung?*

Nein.

3. *Gab es Ankündigungshinweise in Einrichtungen der Umgebung, die von vielen Anwohnern aufgesucht werden (z. B. im Bahnhof oder in Geschäften ?)*

Tw. – siehe 4.

4. *Welche anderen Maßnahmen wurden ergriffen, um diese Veranstaltung anzukündigen?*

Der Veranstaltungsflyer wurde per Email an zahlreiche Institutionen im gesamten Umfeld der geplanten Einrichtung versandt (z.B. Gymnasium Lerchenfeld, Bürgerverein, Kirchengemeinden, HfBK, Stadtteilrat Barmbek-Süd, Sportvereine) verbunden mit der Bitte diesen an Interessierte weiterzuleiten. Plakate wurden ebenfalls angeboten. Aushänge gab es außerdem in den öffentlichen Dienststellen des Bezirksamtes. Weiterhin wurde der Flyer an die Fraktionen der Bezirksversammlung und die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses versandt. Auch im Rundfunk wurde berichtet.

5. *Andere öffentliche Veranstaltungen, wie z. B. Anhörungen von Bebauungsplänen, beginnen um 19.00 Uhr, um auch Berufstätige zu erreichen. Diese Veranstaltung hat um 17.30 Uhr begonnen. Welchen Hintergrund gab es für die frühe Uhrzeit?*

Gerade ältere Bürger und Eltern haben sich in der Vergangenheit für einen früheren Zeitpunkt solcher Veranstaltungen ausgesprochen, so dass das Bezirksamt die Uhrzeit 17.30 als Kompromiss zwischen den Belangen von Berufstätigen und Nicht-Berufstätigen gewählt hat. Die Uhrzeit hat sich bei den bisherigen Veranstaltungen (zu Eschenweg, Freiligrathstraße, Holsteinischer Kamp und Lerchenfeld) bewährt und wurde im Vorfeld nicht in Frage gestellt.

6. *Wird die Ansicht geteilt, dass ein Beginn um 17.30 Uhr für berufstätige Bürgerinnen und Bürgern kaum zu erreichen ist?*

Nein.

7. *Wird jede dieser Veranstaltungen auf die gleiche Art und Weise angekündigt oder gab es hier eine Ausnahme?*

Alle Veranstaltungen wurden durch den Email-Versand des Flyers an zahlreiche Institutionen im Umfeld angekündigt.

Auf die Veranstaltungen zum Eschenweg und zur Freiligrathstraße wurde zusätzlich durch Einwerfen von Flyern in Hausbriefkästen aufmerksam gemacht.

Auf die Veranstaltungen zum Holsteinischen Kamp und zur Heinrich-Hertz-Straße wurde bzw. wird durch Flyer im Wochenblatt aufmerksam gemacht.

Auf eine solch zusätzliche Art der Ankündigung wurde bei der Veranstaltung zum Lerchenfeld verzichtet, da es einerseits kaum Anwohner in unmittelbarer Nachbarschaft gibt und es sich hier um eine spezielle Form von Einrichtung handelt. Wie in der Veranstaltung vom LEB erläutert, geht die Einrichtung selber – nach einer entsprechenden Anlaufphase – auf das Umfeld zu, um Vorbehalte abzubauen, Engagement einzubinden und die Einrichtung in die Nachbarschaft zu integrieren.

8. *Sieht das Bezirksamt für zukünftige Veranstaltungen Optimierungsbedarf in Hinblick auf die Ankündigung?*

Nein. Die hohe Zahl der Besucher bei allen Veranstaltungen und die bisherigen Rückmeldungen geben dazu keinen Anlass.

28.05.2015

Harald Rösler

Anlage/n:
Keine